

Arbeitsblatt: Übungsfälle

Lies dir die folgenden Fälle durch und entscheide, ob ein Kaufvertrag zu Stande gekommen ist. Begründe deine Entscheidung.

1. Claudia im Supermarkt

Claudia legt eine Tafel Schokolade in ihren Einkaufswagen. Ein paar Minuten später überlegt sie es sich anders und legt die Schokolade wieder zurück ins Regal. Eine Verkäuferin besteht darauf, dass sie die Tafel Schokolade behält und den Einkaufspreis bezahlt.

2. Jens und Ela im Modegeschäft

Jens steht mit seiner Freundin Ela vor einem Kleiderständer und unterhält sich darüber, dass er eines der T-Shirts gerne kaufen möchte. Ein Verkäufer hört das und drückt ihm das T-Shirt in die Hand. Er verlangt dann, dass Jens das T-Shirt sofort bezahlt.

3. Judiths neuer Schrank

Judith hat in einem Möbelgeschäft einen schönen Schrank gesehen. Sie vereinbart mit dem Möbelhändler, dass der Schrank nach Hause geliefert werden soll.

4. Knut macht ein Schnäppchen

Knut kauft auf dem Flohmarkt ein altes Videospiele, das er schon lange haben möchte. Der Händler möchte nur fünf Euro dafür haben. Jens gibt ihm das Geld und steckt das Spiel in seinen Rucksack. Etwas später läuft der Händler Jens hinterher. Er sagt, dass er das Spiel viel zu billig verkauft habe und eigentlich 10 Euro dafür haben wollte.

Arbeitsblatt: Musterlösung

1. Claudia im Supermarkt

Es ist kein Kaufvertrag zu Stande gekommen, weil Claudia keine Willenserklärung zum Kauf der Schokolade abgegeben hat. Claudia hat zwar die Schokolade ursprünglich in den Einkaufswagen gelegt, bei einem Supermarkt oder Lebensmittelgeschäft gilt es aber erst als Willenserklärung, wenn die Ware auf das Laufband an der Kasse gelegt wird.

2. Jens und Ela im Modegeschäft

Es ist kein Kaufvertrag zu Stande gekommen, weil Jens seine Kaufabsicht nicht an den Verkäufer, sondern an seine Freundin Ela mitgeteilt hat. Auch hier gilt es erst als eine Willenserklärung, wenn Jens mit dem T-Shirt zur Kasse geht und dort seine Kaufabsicht äußert.

3. Judiths neuer Schrank

Es ist ein Kaufvertrag zu Stande gekommen, Judith hat ihre Kaufabsicht gegenüber dem Möbelhaus mitgeteilt und das Möbelhaus hat dem Kauf zugestimmt. Die Lieferung und die Zahlung sind nicht Teil des Kaufvertrags (Verpflichtungsgeschäft) sondern ergeben sich aus diesem (Erfüllungsgeschäft).

4. Knut macht ein Schnäppchen

Es ist ein Kaufvertrag zu Stande gekommen, Knut hat seine Kaufabsicht dem Flohmarkthändler mitgeteilt und dieser hat dem Kauf zugestimmt. Durch den Tausch Ware gegen Geld wurde auch das Erfüllungsgeschäft durchgeführt. Der Verkäufer kann möglicherweise den Kaufvertrag anfechten, weil er sich in der Höhe des Preises geirrt hat.